

## ÖKOTEAM - Institut für Tierökologie und Naturraumplanung

Bergmannngasse 22 • A-8010 Graz

Filialen: Kasmanhuberstraße 5 • A-9500 Villach – Im Rodltal • A-4201 Gramastetten

Tel +43 316 / 35 16 50 • Email [office@oekoteam.at](mailto:office@oekoteam.at) • Internet [www.oekoteam.at](http://www.oekoteam.at)

# Gemeindebiotopplan

für die Gemeinde St. Kathrein a. Offenegg



Bericht, Dezember 2025

Im Auftrag von:  
Regionalentwicklung Oststeiermark



GZ: ABT17-366740/2024-13

## Auftraggeber

Regionaleentwicklung Oststeiermark  
Gleisdorfer Straße 53  
A-8160 Weiz



## Auftragnehmer

ÖKOTEAM - Institut für Tierökologie und Naturraumplanung OG  
Bergmannngasse 22  
A-8010 Graz  
Internet [www.oekoteam.at](http://www.oekoteam.at)  
E-Mail: [office@oekoteam.at](mailto:office@oekoteam.at)



## Bearbeiter:innen

Bearbeitung	Thomas Frieß, Kerstin Friesenbichler & Anna-Maria Weißinger
Foto Titelseite	Aufnahme aus dem Gemeindegebiet von St. Kathrein a. O.
Fotos & Grafiken	© ÖKOTEAM

### Zitiervorschlag:

ÖKOTEAM (2025): Gemeindebiotopplan für die Gemeinde St. Kathrein a. Offeneegg – Bericht im Auftrag von Regionaleentwicklung Oststeiermark, 19 Seiten.

## Inhaltsverzeichnis

1	Aufgabenstellung.....	4
2	Methodik.....	4
2.1	Datengrundlagen .....	4
2.2	Gebietserkundungen .....	5
3	Ausgangsdaten und Auswertung.....	6
3.1	INVEKOS-Datenbank und Biotopkartierung Steiermark .....	6
3.2	Modellierung Biotopverbund Steiermark.....	8
3.3	Weitere Datengrundlagen .....	10
4	Ergebnisse & Maßnahmen .....	11
4.1	Grünland .....	11
4.2	Grünland - Maßnahmenempfehlungen.....	13
4.3	Kulturlandschaft.....	14
4.4	Kulturlandschaft - Maßnahmenempfehlungen .....	15
4.5	öffentliche Flächen – Maßnahmenempfehlungen .....	15
5	Folgerung.....	17
6	Dokumentation.....	18

# 1 Aufgabenstellung

Ziel ist die Erstellung einer fachlich fundierten Biotopplanung für die Gemeinde St. Kathrein am Offenegg, einschließlich einer Defizitanalyse, Potenzialbewertung sowie konkreter Handlungsempfehlungen. In die Planung einzubeziehen sind sämtliche

- landwirtschaftlich genutzten Flächen im Vertragsnaturschutz
- Flächen mit Schutzstatus
- alle relevanten öffentlichen Flächen
- vorhandene Strukturen (Biotopinseln, Gebüsche, Hecken usw.), mit Relevanz für das Handlungsgebiet

Ziel ist die Erarbeitung eines integrierten Entwicklungs- und Maßnahmenkonzepts zur Förderung und Vernetzung naturschutzfachlich wertvoller Lebensräume. Die Maßnahmen sollen kurz- und mittelfristig auf Basis des Biotopplans zur Umsetzung gelangen.

Die Umsetzung sollte jedenfalls in enger Abstimmung mit den Grundbesitzer:innen und Bewirtschafter:innen der relevanten Flächen erfolgen. Dafür empfiehlt es sich Informationsveranstaltungen über wichtige Maßnahmen und Fördermöglichkeiten abzuhalten. Wichtig ist es, gezielt auf die Grundbesitzer:innen jener Flächen zuzugehen, die für die Vervollständigung der identifizierten Korridore besonders relevant sind und mit ihnen über die Umsetzung und Finanzierungsmöglichkeiten zu sprechen.

## 2 Methodik

### 2.1 Datengrundlagen

Bestehende Datengrundlagen wurden für eine Ersteinschätzung herangezogen:

Modellierung Biotopverbund Steiermark: Die zugrundeliegende Modellierung wurde 2024 erstellt<sup>1</sup>. Als Datengrundlage aus der Modellierung der Kernlebensräume und potenziellen Ausbreitung wurde der Fokus auf das Grünland und strukturreiche Kulturlandschaftsbereiche gelegt. Die modellierten Vorkommen von Extensivgrünland (trocken und mesophil) wurden herangezogen. Die Modellierung der Kernlebensräume für Kulturlandschaftsbereiche beinhaltet z. B. Streuobstwiesen, Feldraine, Waldsäume oder auch Einzelbäume, Hecken und Feldgehölze. Die modellierte Ausbreitung ausgehend von den Kernlebensräumen entspricht der Gruppe der „mäßig mobilen, bodengebundene Arten“, die eine individuelle mittlere Ausbreitungsdistanz bis 1.000 m aufweisen. Die Arten dieser Mobilitätsklasse haben in der Regel den größten Bedarf an einer funktionierenden Vernetzung ihrer Lebensräume und profitieren am meisten von einem Biotopverbund.

INVEKOS-Daten: InVeKos steht für Integriertes Verwaltung- und Kontrollsystem und wird eingesetzt zur Umsetzung der Gemeinsamen Agrarpolitik in den EU-Mitgliedsstaaten. Beihilfefähige Flächen werden im Invekos-GIS verortet und die Nutzung der landwirtschaftlichen Parzellen wird digitalisiert. Lage und Ausmaß der Feldstücke und Schläge inkl. Schlagnutzungsart wurden aus der INVEKOS-Datenbank abgerufen. Nutzungsformen des extensiven Grünlandes (Almen, Wiesen und Weiden) sowie Elemente

---

<sup>1</sup> ÖKOTEAM & grünes handwerk (2024): Sammlung und Aufbereitung von Daten zum Biotopverbund in der Steiermark. – Endbericht im Auftrag des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 13, Referat Naturschutz, 149 S.

der strukturreichen Kulturlandschaft wurden als Kartierungsgrundlage dargestellt und zur Auswertung genutzt.

Biotopkartierung Steiermark: Daten der Steirischen Biotopkartierung (2009-2015) wurden zur Analyse der Ausgangslage herangezogen. Für die gegenständliche Planung relevante Biotoptypen wurden als Kartierungsgrundlage dargestellt und im Rahmen der Gebietserkundungen auf Aktualität überprüft.

#### Weitere Daten:

- Daten zu öffentlichen Flächen wurden zur Darstellung der Kartierungsgrundlagen herangezogen.
- Erhebungen aus dem Förderprojekt „Unsere Gemeindebiotope – Naturvielfalt und Biotopverbund in steirischen Gemeinden“ wurden für die Gemeinde St. Kathrein am Offenegg verwendet.
- Vorhandene Schutzgebiete wurden erhoben und es wurde überprüft, ob sie für den gegenständlichen Auftrag relevant sind. Die Teile der Europaschutzgebiete, die in den Gemeinden liegen, sind überwiegend bewaldet und daher für die Erstellung der Biotopplanung im Grünland nicht relevant.
- Lebensraumkorridore Österreichs: Die Lebensraumkorridore wurden basierend auf dem Vorkommen natürlicher und naturnaher Habitats (Wald- und Grünlandflächen, landwirtschaftlich genutzte Flächen) definiert. Sie basieren auf einem integralen Datensatz zur Lebensraumvernetzung in Österreich, der Ausweisungen von Lebensraumkorridoren aus bisherigen Projekten zusammenführt (Quelle: [www.lebensraumvernetzung.at](http://www.lebensraumvernetzung.at)).

## 2.2 Gebietserkundungen

Anhand der verschiedenen Ausgangsdaten wurden relevante Bereiche im Sinne der Zielsetzung identifiziert. In zweitägigen Gebietserkundungen wurden diese auf Relevanz und Richtigkeit vor Ort überprüft. Basierend auf den Kartierungsgrundlagen wurden die Flächen besichtigt und eine Einstufung zu ihrer Wertigkeit vorgenommen. Modellierete Kernlebensräume wurden bestätigt oder ggfls. herausgenommen, wenn ihr Wert für die Biodiversität als geringer eingestuft wurde. Weiters wurden bislang nicht dokumentierte Flächen erhoben, wenn sie vor Ort z. B. als artenreiches Grünland oder strukturreiche Kulturlandschaftselemente erfasst wurden.

Die Befahrungen mit jeweils 2-4 Personen fanden am 6.11.2025 und am 19.11.2025 statt.

## 3 Ausgangsdaten und Auswertung

### 3.1 INVEKOS-Datenbank und Biotopkartierung Steiermark

Die biodiversitätsrelevanten Schlagnutzungsarten gemäß INVEKOS-Datenbank wurden ausgewertet (Tabelle 1) und kartografisch dargestellt (Abbildung 1). Almweidenflächen stellen mit 643 ha flächenmäßig die am weitesten verbreitete Nutzungsform dar, 16% der Gesamtfläche des Gemeindegebiets von St. Kathrein a. O. werden als Almweideflächen genutzt. Dauerweiden sind die zweithäufigste Nutzungsform mit 252 ha und einem Anteil von rund 6% an der Gemeindefläche. Danach folgen Mähwiesen und -weiden mit zwei Nutzungen mit knapp 4% der Gemeindefläche und über 150 ha Ausdehnung. Weitere Grünlandnutzungen sind Hutweiden mit rund 80 ha Fläche, einmähdige Wiesen mit knapp 4 ha Fläche und Bergmähder, die auf 2,5 ha Fläche verortet sind.

*Tabelle 1: Flächenausmaß und Anteil der Grünland-Nutzungsarten (extensiv) sowie von Kulturlandschaftselementen in der Gemeinde St. Kathrein am Offenegg (INVEKOS-Datenbank 2025).*

Schlagnutzungsart	Flächenausmaß gesamt (ha)	Flächengröße anteilig an Gemeindefläche
ALMWEIDEFLÄCHE	642,79	15,89%
DAUERWEIDE	251,89	6,23%
MÄHWIESE/-WEIDE ZWEI NUTZUNGEN	153,11	3,79%
HUTWEIDE	82,82	2,05%
GLÖZ HECKE / UFERGEHÖLZ	6,9	0,17%
EINMÄHDIGE WIESE	3,78	0,09%
BERGMÄHDER	2,5	0,06%
GLÖZ FELDGEHÖLZ / BAUM- / GEBÜSCHGRUPPE	1,6	0,04%
GRÜNLANDBRACHE	0,49	0,01%
GLÖZ RAIN / BÖSCHUNG / TROCKENSTEINMAUER	0,42	0,01%
STREUWIESE	0,11	0,00%
GLÖZ GRABEN / UFERRANDSTREIFEN	0,09	0,00%
GLÖZ NATURDENKMAL FLÄCHE	0,03	0,00%
GLÖZ STEINRIEGEL / STEINHAGE	0,02	0,00%
GLÖZ TEICH / TÜMPEL	0,02	0,00%

Die Biotoptypen, die in Verbindung mit extensiver Grünlandnutzung, stehen wurden ausgewertet (Tabelle 2) und in Abbildung 1 dargestellt. Gemäß Biotopkartierung Steiermark stellen frische basenarme Magerweiden der Bergstufe den häufigsten Biotoptyp in St. Kathrein am Offenegg dar mit 617 ha Fläche und 15,25% Anteil an der Gemeindefläche. Die zweithäufigste Form der extensiven Grünlandnutzung stellen die frischen, artenreichen Fettwiesen der Bergstufe dar mit 52 ha Fläche und einem Anteil von 1,3% der Gemeindefläche. Gemäß Biotopkartierung sind Streuobstbestände noch mit 34 ha vorhanden, gefolgt von den frischen Fettweiden der Bergstufe mit 24 ha und den frischen basenreichen Magerweiden der Bergstufe mit 20 ha. Von den frische basenarme Magerwiesen der Bergstufen sind gemäß Biotopkartierung 9 ha vorhanden.

Tabelle 2: Flächenausmaß und Anteil der trockenen bis frischen Grünland-Biototypen (extensiv) in der Gemeinde St. Kathrein am Offenegg (Biotopkartierung Steiermark, 2009-2015)

Biototyp	Flächenausmaß gesamt (ha)	Flächengröße anteilig an Gemeindefläche
Frische basenarme Magerweide der Bergstufe	616,79	15,25%
Frische, artenreiche Fettwiese der Bergstufe	52,42	1,30%
Streuobstbestand	34,94	0,86%
Frische Fettweide und Trittrasen der Bergstufe	23,71	0,59%
Frische basenreiche Magerweide der Bergstufe	19,59	0,48%
Frische basenarme Magerwiese der Bergstufe	9,13	0,23%
Frische, artenreiche Fettwiese der Tieflagen	6,06	0,15%
Frische basenreiche Magerweide der Tieflagen	5,42	0,13%
Frische, artenreiche Fettweide der Tieflagen	3,57	0,09%
Frische basenreiche Magerwiese der Bergstufe	3,39	0,08%
Mitteuropäischer basenarmer Weide-Halbtrockenrasen	2,16	0,05%
Frische Grünlandbrache nährstoffreicher Standorte der Tieflagen	0,36	0,01%
Frische Grünlandbrache nährstoffreicher Standorte der Bergstufe	0,01	0,00%

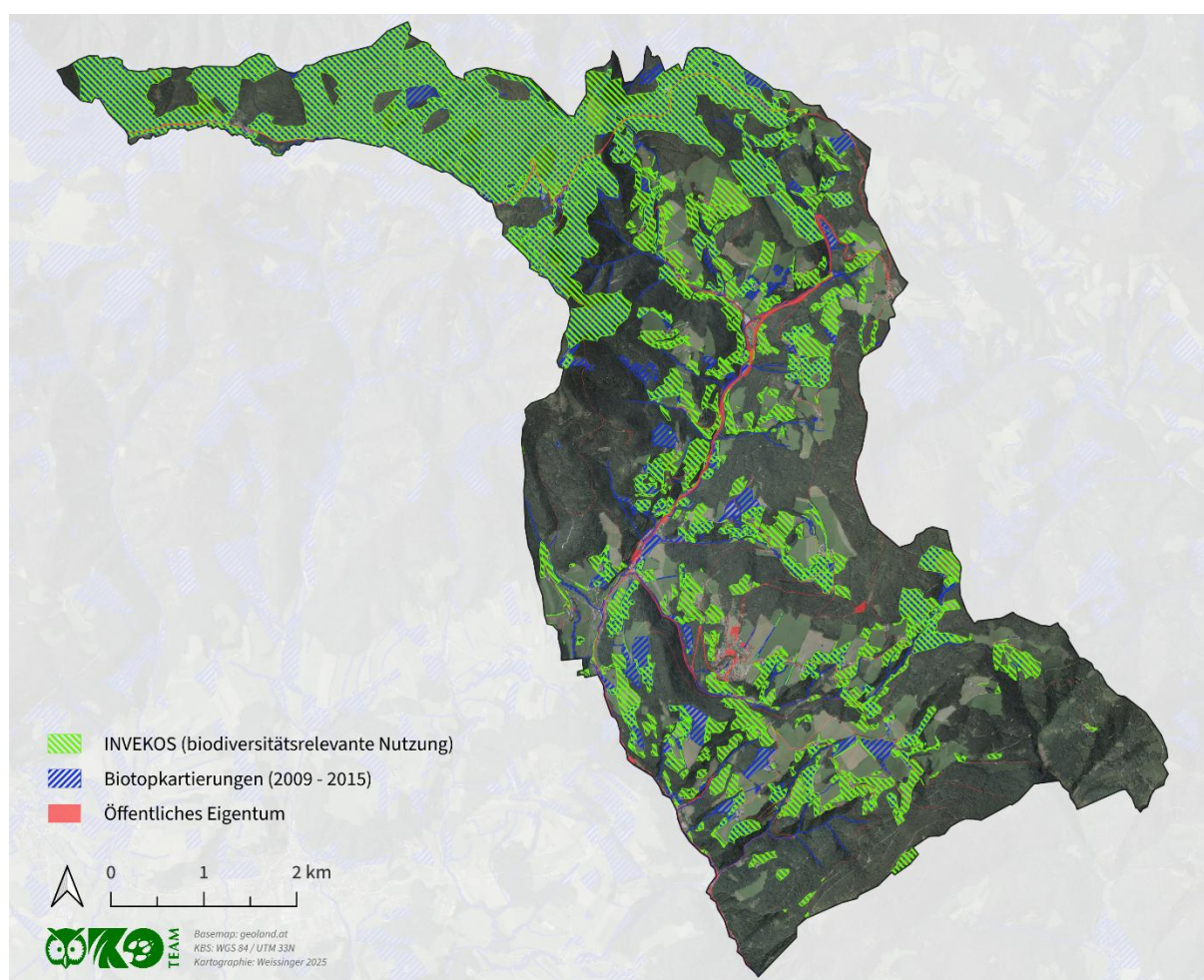


Abbildung 1: Biodiversitätsrelevante Teilflächen aus der Biotopkartierung und den INVEKOS-Daten in St. Kathrein a. O.

### 3.2 Modellierung Biotopverbund Steiermark

Die modellierten Daten aus der Biotopverbund Steiermark Planung wurden ausgewertet (siehe Tabelle 3) und dargestellt (Abbildung 2). Auf 15 % der Gemeindefläche von St. Kathrein am Offenegg sind Kernlebensräume des mesophilen Grünlands dargestellt. Unter Berücksichtigung der geeigneten Flächen, die für das Ausbreitungspotenzial der Arten von Bedeutung sind, umfassen die Flächen des mesophilen Grünlands über 40% der Gesamtfläche der Gemeinde St. Kathrein am Offenegg. 1640 ha Fläche sind hier von Relevanz, wobei zu betonen ist, dass die weitreichende Almlandschaft einen sehr großen Anteil ausmacht. Für das trockene Grünland sind Kernlebensräume auf 0,05 % der Gemeindefläche modelliert, inklusive Ausbreitungsfläche sind 0,8% der Gemeindefläche von Bedeutung.

Kernlebensräume der strukturreichen Kulturlandschaft wurden auf 102 ha bzw. 2,5% der Gemeindefläche modelliert. Gemäß Modellierung sind inkl. Ausbreitung 16,4% der Gemeindeflächen (665 ha) von Bedeutung für den Biotopverbund in der Kulturlandschaft.

*Tabelle 3: Flächenausmaß und Anteil der Kategorien "mesophiles Grünland", "trockenes Grünland" sowie "Kulturlandschaft" gemäß Modellierung Biotopverbund Steiermark in der Gemeinde St. Kathrein am Offenegg*

Kategorie in Modellierung	Flächenausmaß gesamt (ha)	Flächengröße anteilig an Gemeindefläche
Grünland (mesophil) Kernlebensraum	612,3	15,14%
Grünland (mesophil) Kernlebensraum und Ausbreitung	1640,73	40,57%
Grünland (trocken) Kernlebensraum	2,11	0,05%
Grünland (trocken) Kernlebensraum und Ausbreitung	31,78	0,79%
Kulturlandschaft (Kernlebensraum)	102,03	2,52%
Kulturlandschaft - Kernlebensraum und Ausbreitung	664,51	16,43%

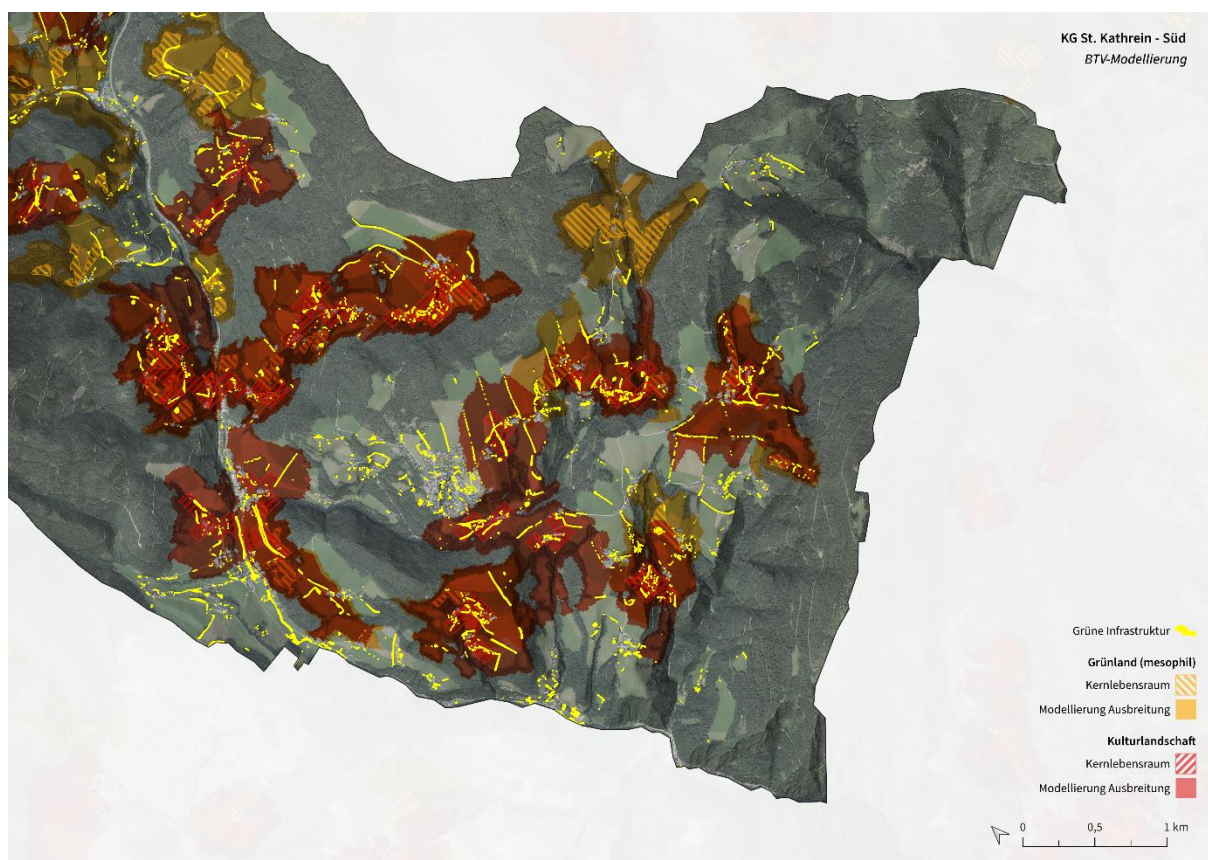
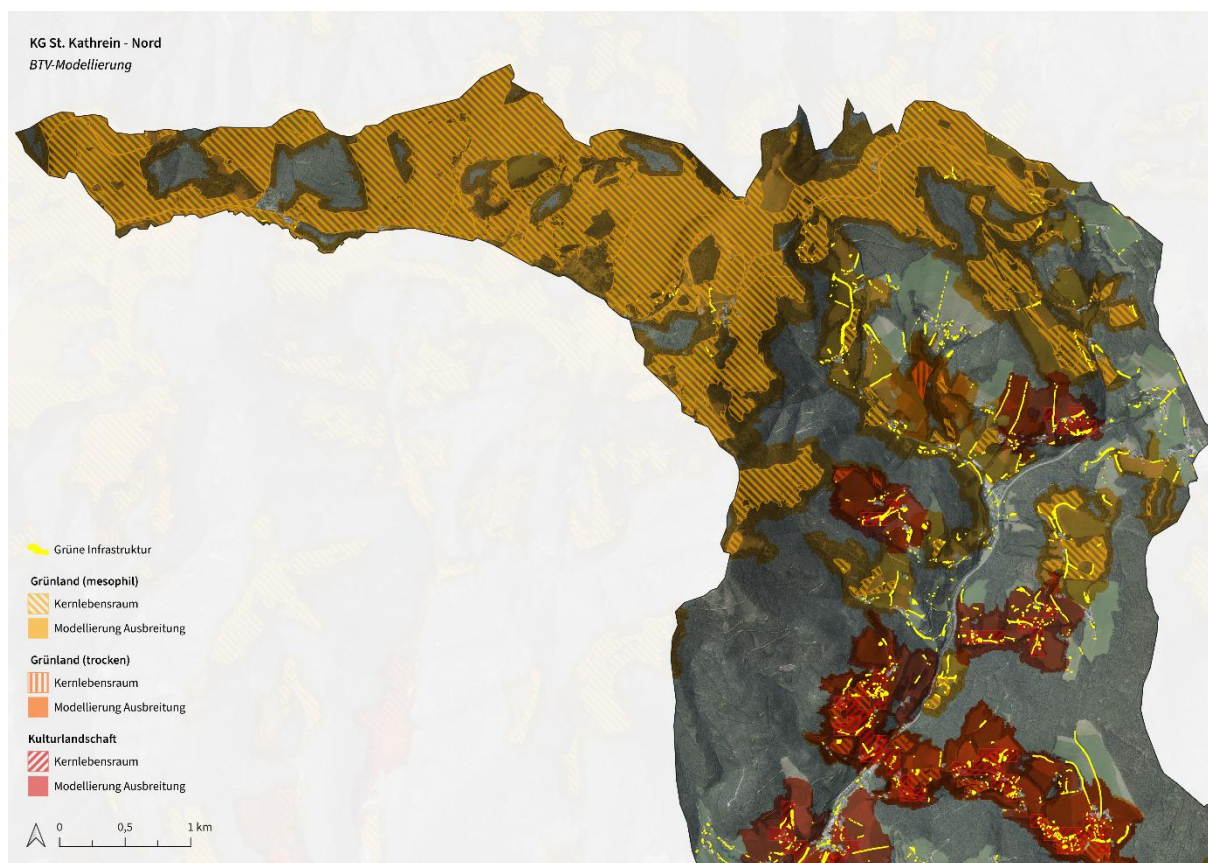


Abbildung 2: Kernlebensräume, modellierte Ausbreitungsflächen sowie Grüne Infrastruktur für die Lebensraumtypen mesophiles Grünland und Kulturlandschaft in St. Kathrein am Offenegg.

### 3.3 Weitere Datengrundlagen

Für die gegenständliche Planung sind die Lebensraumkorridore (Abbildung 3) nur bedingt relevant, da sie auch Waldgebiete berücksichtigen und somit einer anderen Zielsetzung entsprechen. Die Berücksichtigung der Lebensraumkorridore durch die Gemeinden ist jedenfalls wichtig, z. B. im Rahmen einer wildökologischen Raumplanung.

Durch St. Kathrein am Offenegg verläuft zentral ein überregionaler Korridor von Westen nach Osten. Ein weiterer überregionaler Korridor erstreckt sich ganz im Süden der Gemeindefläche von Südwest nach Nordost. Im Östlichen Bereich schließt ein regionaler Korridor in Richtung Norden an, der in dem zentralen überregionalen Korridor knapp außerhalb des Gemeindegebiets endet.

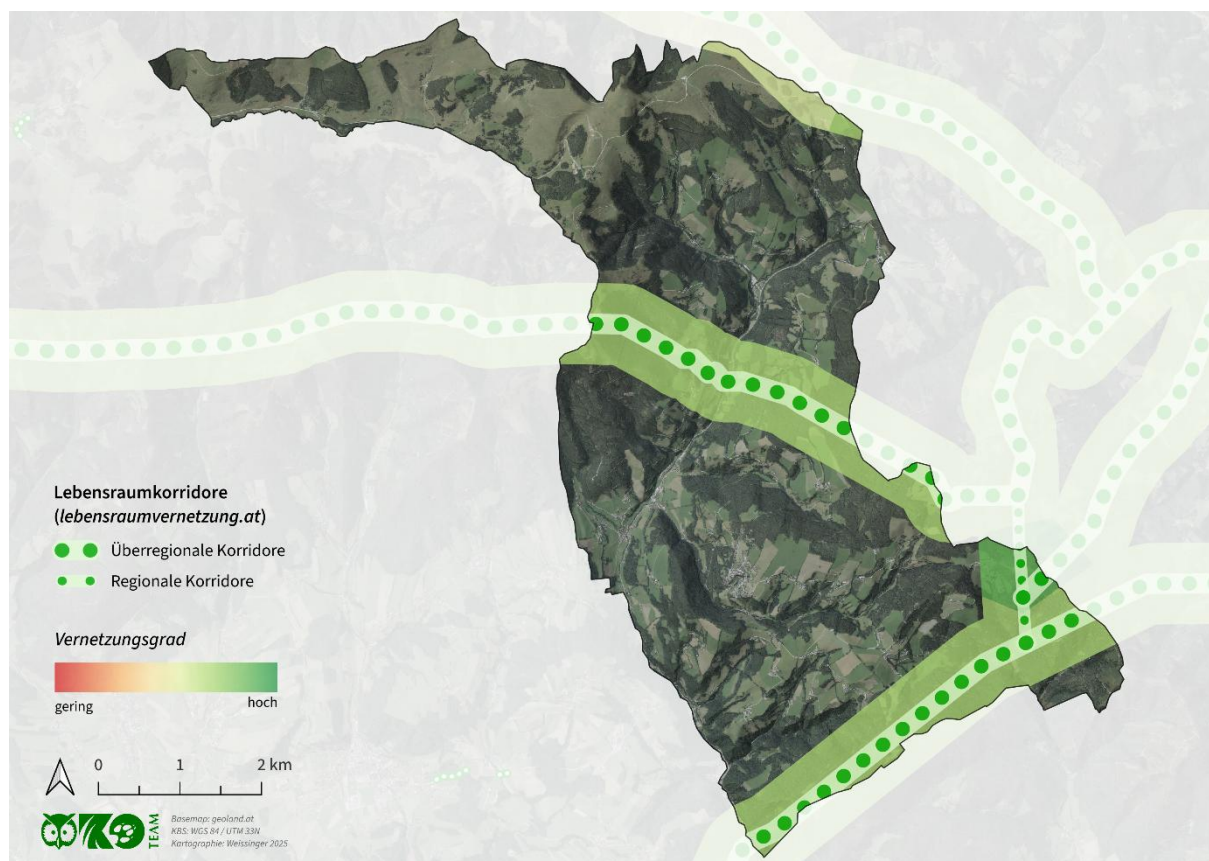


Abbildung 3: Wildökologische Lebensraumkorridore. Quelle: [www.lebensraumvernetzung.at](http://www.lebensraumvernetzung.at)

## 4 Ergebnisse & Maßnahmen

### 4.1 Grünland

Basierend auf den Gebietserkundungen und Erhebungen vor Ort, wurden die Datengrundlagen angepasst und aktualisiert. Rund 14% der Gemeindefläche von St. Kathrein am Offenegg werden der Kategorie „Kernlebensraum - Grünland“ zugeordnet. Dieser hohe Wert ist unter anderem auf die verbreitete Almlandschaft als großer Kernlebensraum im Norden der Gemeinde zurückzuführen. Auch in den intensiver bewirtschafteten Grünlandbereichen, sind extensive Flächen vorhanden, die als Kernlebensräume eingestuft werden. Die Gesamtfläche, die in St. Kathrein am Offenegg der Kategorie „Wertvolles Grünland“ zugeordnet wird, beträgt 1.194 ha umfasst beinahe 30% der Gemeindefläche.

Tabelle 4: Flächenausmaß und Anteil der Grünland-Kernlebensräume sowie die weiteren erhobenen Flächen für wertvolles, artenreiches Grünland in der Gemeinde St. Kathrein am Offenegg

Lebensraum	Flächenausmaß gesamt (ha)	Flächengröße anteilig an Gemeindefläche
Kernlebensraum - Grünland	555,17	13,73%
Gesamtfläche „Wertvolles Grünland“ (inkl. Kernlebensräume)	1193,67	29,51%

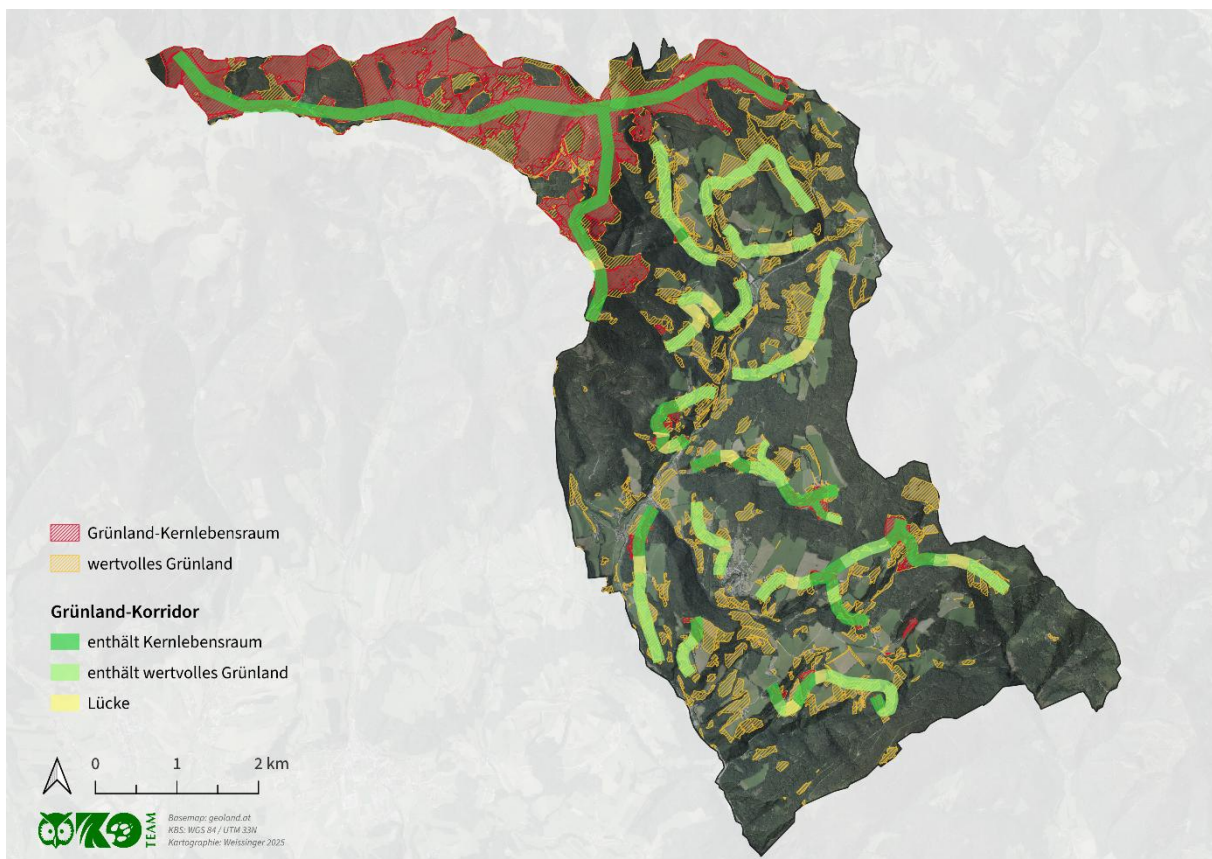


Abbildung 4: Real kartierte wertvolle Grünlandflächen mit Kernlebensräumen und Grünlandkorridoren. In den Korridoren sind erhaltenswürdige Flächen (dunkelgrün, hellgrün) sowie Flächen (Lücken, gelb) erkennbar, die für Maßnahmen im Grünland (Extensivierung, Renaturierung, Restrukturierung) besonders geeignet sind.

Anhand der festgelegten Kernlebensräume wurden Korridore über Polygone gelegt, die in entsprechender Nähe zu einander liegen und nicht durch Barrieren getrennt sind (siehe Abbildung 4). Lücken in Korridoren stellen Bereiche dar, in denen kein „wertvolles Grünland“ erhoben wurde. Auf der gesamten Gemeindefläche wurden 14 Lücken in den definierten Grünland-Korridoren festgestellt. Die Schließung dieser Lücken, durch Extensivierung und angepasste Grünlandnutzung, ist eine der bedeutendsten Maßnahmen zur Schaffung eines intakten Biotopverbundes.

Die Kartierung der Grünlandflächen zeigt, dass der intakte, weitreichende Grünlandkorridor sich von Nord-Westen bis Nord-Osten der Gemeinde erstreckt und auch ein gewisser Teil in den Süden verläuft. Bei diesen Bereichen handelt es sich um die noch weitgehend intakte Almlandschaft, die charakteristisch für die höheren Lagen der Naturpark Almenland-Gemeinde St. Kathrein am Offenegg ist. Geprägt von dem Vorhandensein großflächiger modellierter Kernlebensräume, bestätigen die Invekos-Daten sowie die Vor-Ort-Erhebung den hohen Wert dieser Flächen für die Flora und Fauna des extensiven Grünlandes. Eine vorhandene Lücke im südlichen Teil dieses intakten nördlichen Korridors sollte geschlossen werden, um die Verbindung dieser weitgehend wertvollen Bereiche in den Süden hin langfristig zu sichern.

Der nord-östliche Bereich ist geprägt von Korridoren, die wertvolles Grünland enthalten. Das weitgehende Fehlen großflächiger Kernlebensräume beeinträchtigt die Qualität dieser Korridore. Durch weitere Extensivierung der Flächen im Bereich der Korridore und ökologische Aufwertung umliegender Grünland-Bereiche, soll eine Verbesserung der Korridore erfolgen. Für eine intakte Vernetzung der Almlandschaften ist eine Verbindung mit den tieferliegenden Grünlandlebensräumen wichtig.

Im zentralen Teil der Gemeinde sind kleinere Korridore mit Kernlebensräumen vorhanden. Die Bewahrung dieser Flächen und Aufwertung angrenzender Bereiche wäre von Nöten, um sowohl Korridore als auch Trittsteinbiotope von hoher naturschutzfachlicher Bedeutung zu bewahren und auch zu verbessern.

Im Korridor, der nördlich an den Ortskern angrenzt, sowie in den Bereichen rund um den Ortskern, die bislang nicht dem „wertvollen Grünland“ zugeordnet werden, sollte nach Möglichkeit eine weitere ökologische Aufwertung von Grünlandflächen erfolgen. So könnte die ökologische Durchlässigkeit dieses Bereichs, der nordöstlich und südwestlich von Wald begrenzt wird (nicht passierbar für Arten des Grünlands), sichergestellt und die Barrierewirkung des Siedlungsgebiets abgemildert werden. Weiter würde so eine Verbindung zum größeren Korridor, der im Südosten der Gemeindefläche liegt, und auch 7 Kernlebensraum-Polygone enthält, geschaffen werden. Im südlichen Teil der Gemeinde ist die Bewahrung der Kernlebensräume von hoher Priorität und die ökologische Aufwertung weiterer Flächen für den Biotopverbund von Bedeutung.

## 4.2 Grünland - Maßnahmenempfehlungen

Flächenbezogene Maßnahmen für das Grünland in der Gemeinde St. Kathrein am Offenegg werden in Tabelle 5 beschrieben. Begleitende Maßnahmen sollen die Umsetzung der Biotopverbundplanung vorantreiben.

Tabelle 5: Flächenbezogene Maßnahmen für das Grünland in St. Kathrein am Offenegg

Maßnahmen	Mögliche Förderungen
Angepasste Grünlandnutzung – individuelle Betriebskonzepte zur Extensivierung ausgewählter Flächen, insbesondere der Flächen in den „Lücken“ der Korridore sowie angrenzender, für den Biotopverbund wichtiger Bereiche	Landesvertragsnaturschutz Steiermark (LAV): Anlage, Erhaltung und Pflege wertvoller Grünlandflächen ÖPUL - NAT
Bewahrung der Kernlebensräume und des wertvollen Grünlands durch Erhalt der bestehenden Nutzungsform und ggf. Anpassung zur Erhöhung der Artenvielfalt. Bewirtschaftung im Sinne definierter Ziele und Indikatoren für das wertvolle Grünland	ÖPUL - EBW Ergebnisorientierte Bewirtschaftung
Extensivierung der Beweidung durch naturschutzorientiertes Weidemanagement in Flächen mit zu hohem Weidedruck	ÖPUL NAT auf Almen Landesvertragsnaturschutz Steiermark (LAV): Anlage, Erhaltung und Pflege wertvoller Grünlandflächen
Bewahrung der wertvollen, artenreichen Alm-Flächen durch Weiterführung der extensiven Nutzung	ÖPUL NAT auf Almen Landesvertragsnaturschutz Steiermark (LAV): Anlage, Erhaltung und Pflege wertvoller Grünlandflächen

### Begleitende Maßnahmen: Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit

- Persönliche Kontaktaufnahme mit Grundbesitzer:innen, die Flächen in den „Lücken“ der Korridore bewirtschaften, evtl. Fachexpert:innen zu Gespräch hinzuziehen
- Vorstellen der unterschiedlichen Fördermöglichkeiten: Informationsveranstaltung für Bewirtschafter:innen mit Landwirtschaftskammer, Naturpark, Bezirksnaturschutzbeauftragte
- Bekanntmachung der relevanten LAV-Aufrufe an Grundbesitzer:innen in Gemeinde (Einstieg in der Regel im Jänner für das Folgejahr möglich)
- Bekanntmachung des Biodiversitätsmonitorings im ÖPUL unter Landwirt:innen – Anregung zur Teilnahme (Einstieg über ÖPUL-Mehrfachantrag):  
<https://www.naturschutzmonitoring.at/de/>

### 4.3 Kulturlandschaft

In der Gemeinde St. Kathrein am Offenegg wurden zwei großflächige und sechs kleinflächige Bereiche identifiziert, die dem Kernlebensraum Kulturlandschaft zugeordnet wurden. Im Zuge der Gebietserkundungen hat sich herausgestellt, dass viele Bereiche, die in der Biotopkartierung als „Streuobstbestand“ kartiert wurden, nicht mehr vorhanden sind. Vorhandene Gehölzstrukturen (Hecken, Feldgehölzgruppen, alte Biotopbäume) in St. Kathrein a. O. sind für den Biotopverbund von hoher Bedeutung. Durch Anlage weiterer Elemente der strukturreichen Kulturlandschaft können neue Kernlebensräume entstehen und im Biotopverbund als wichtige Trittsteine oder Korridore zur Verfügung stehen.

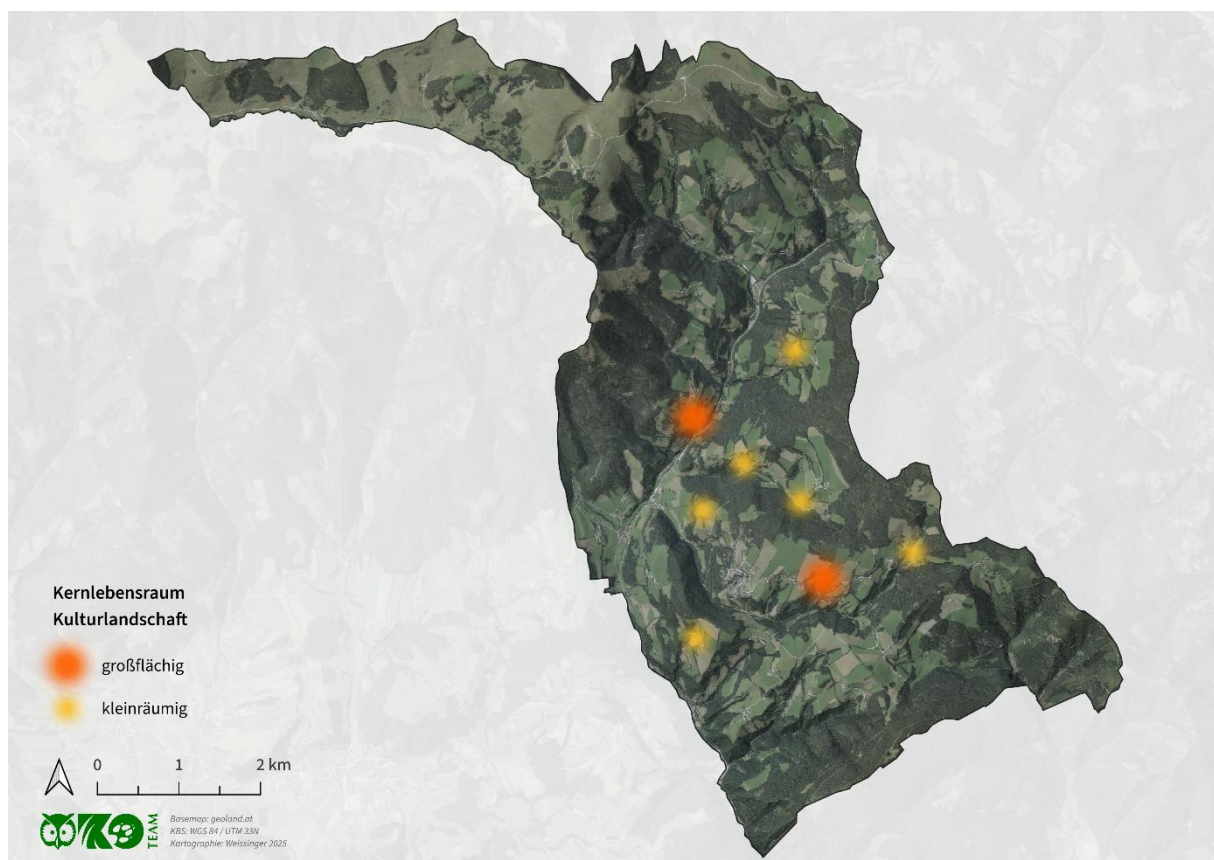


Abbildung 5: Zentren wertvoller, besonders flächendiverser und strukturreicher Kulturlandschaft (Waldränder, Wiesen unterschiedlicher Nutzung, Streuobst, Landschaftselemente), oftmals um alte Höfe.

## 4.4 Kulturlandschaft - Maßnahmenempfehlungen

Tabelle 6: Flächenbezogene Maßnahmenempfehlungen für die strukturreiche Kulturlandschaft in St. Kathrein am Offenegg

Maßnahmen auf der Fläche	Mögliche Förderung
Neuanlage von mehrreihigen Hecken mit heimischen Gehölzen	Landesvertragsnaturschutz Steiermark (LAV): Erhaltung und Entwicklung von sonstigen wertvollen Biotopen, L2 Hecken
Pflanzung von Obstbäumen und naturschutzfachlich angepasste Wiesennutzung	Landesvertragsnaturschutz Steiermark (LAV): G1 Entwicklungsflächen – ENT7 Pflanzung von Einzelbäumen (z.B. Streuobst)
Erhalt bestehender Streuobstbestände	Landesvertragsnaturschutz Steiermark (LAV): G7 Streuobstbestände
Pflanzung von Feldgehölzen und Einzelbäumen als Biotopbäume	Landesvertragsnaturschutz Steiermark (LAV): G1 Entwicklungsflächen – ENT7 Pflanzung von Einzelbäumen (z.B. Streuobst) (eingeschränkt)
Bewahrung von Biotopbäumen oder alten Baumgalerien	Landesvertragsnaturschutz Steiermark (LAV): L3 Einzelstehende Habitatbäume (bei Nachweis wertbestimmender Arten) und Baumgalerien (mit herausragender Bedeutung)
Schaffung strukturreicher, artenreicher Waldränder	Landesvertragsnaturschutz Steiermark (LAV): Erhaltung und Entwicklung von sonstigen wertvollen Biotopen, L1 Waldmäntel

### Begleitende Maßnahmen: Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit

- Obstbaumausgabeaktion organisieren, z. B. mit Naturpark Almenland
- Informationsveranstaltung für Waldbesitzer:innen zur Gestaltung artenreicher Waldsäume
- Bekanntmachung der relevanten LAV-Aufrufe an Grundbesitzer:innen in Gemeinde (Einstieg in der Regel im Jänner für das Folgejahr möglich)

## 4.5 öffentliche Flächen – Maßnahmenempfehlungen

Der Großteil der Flächen im Besitz der Gemeinde St. Kathrein am Offenegg, die Entwicklungspotenzial für Biodiversität und Biotopverbund aufweisen, liegt im Bereich des Ortskerns. Es handelt sich dabei um eher kleine Grünflächen, häufig mit Gebrauchsrasen bewachsen oder als Beete mit Wechselflor (gärtnerische Zierpflanzen) gestaltet. Bei der Aufwertung der öffentlichen Flächen als Trittsteinbiotope für den Biotopverbund liegt der Fokus in St. Kathrein am Offenegg darauf, verschiedene kleine Flächen durch Anpassung in der Pflege oder Neuanlage zu Blumenwiesen bzw. Blühflächen zu entwickeln. Auch die Anlage von Ersatzlebensräumen wie Käferburgen, Sandlebensräumen und Reptilieninseln wird an geeigneten Standorten empfohlen, um eine Vielfalt an Arten fördern zu können. Durch Anpassung der Pflanzenwahl bei den verschiedenen Staudenbeeten im Ortskern (mehrjährige heimische Stauden statt einjähriger Zierpflanzen), kann man zugleich den Arbeitsaufwand verringern und diese Fläche attraktiver für die heimische Insektenwelt gestalten.

Durch gezielte Pflanzung von Einzelbäumen werden Trittsteinbiotope der Zukunft geschaffen und der verfügbare Schatten im Siedlungsraum erhöht. Bereits vorhandene mäßig nährstoffreiche, artenreiche Böschungen, können durch Anpassungen in der Pflege noch weiteraufgewertet werden.

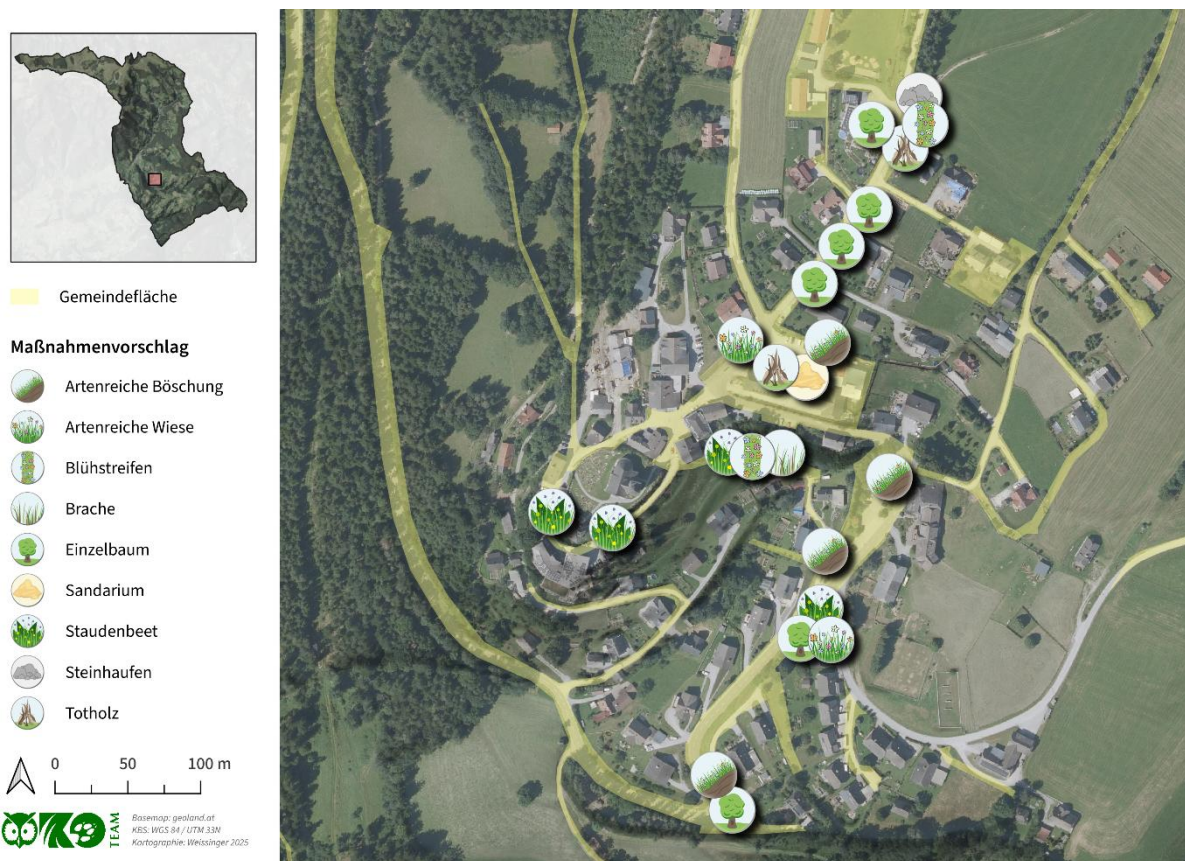


Abbildung 6: Maßnahmevorschläge auf Gemeindeflächen (in der Gemeinde St. Kathrein bereits akkordiert und teils umgesetzt). Entwickelt im Rahmen des Projekts „Unsere Gemeindebiotope – Naturvielfalt und Biotopverbund in steirischen Gemeinden“.

Tabelle 7: Flächenbezogene Maßnahmen für öffentliche Flächen in St. Kathrein am Offenegg

Maßnahmen auf der Fläche	Mögliche Förderung oder Anreiz
Neuanlage von Blühflächen statt Gebrauchsrasen	Regionalmanagement / NaturVerbunden Steiermark Modellregion Oststeiermark
Auspflanzung von standortheimischen Einzelbäumen und Sträuchern	Baumpflanzaktion organisieren - Naturpark Almenland einbinden
Anlage von Ersatzlebensräumen auf geeigneten Standorten (Totholzbauten, Stein- und Sandlebensräume)	Regionalmanagement / NaturVerbunden Steiermark Modellregion Oststeiermark
Flächen im Privatbesitz / Gärten: Schwerpunkt legen auf naturnahe Gartengestaltung und – pflege sowie Schaffen von ungenutzten Bereichen als Rückzugsräumen für die Biodiversität	Natur im Garten-Beratung, „Mein Fleckerl Natur“

**Begleitende Maßnahmen: Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit**

- Gemeindebürger:innen, Gartenbesitzer:innen etc. informieren: Informationsveranstaltung, Exkursion mit Fachexpert:in
- Verteilung von „Mein Fleckerl Natur. Praxishandbuch zur Anlage von Kleinlebensräumen“ <https://www.naturverbunden-steiermark.org/aktuelles/mein-fleckerl-natur/>
- Schulung der Gemeindemitarbeiter:innen, z. B. Lehrgang Ökologische Grünraumpflege von Natur im Garten Steiermark <https://www.naturimgarten-steiermark.at/>

## 5 Folgerung

In St. Kathrein am Offenegg sticht der wertvolle Kernlebensraum für Grünlandarten in den Almbiotopen sowie einzelne Moorflächen im Bereich der Teich- und Sommeralm hervor. Im Wirtschaftsgrünland sind teils extensive und artenreiche Teilflächen vorhanden. Die Ausstattung an Gehölz-Landschaftselementen ist insgesamt gut.

Für die Grünlandkorridore liegen nun Zonen abgegrenzt vor, für die der Erhalt (Grünlandbiotope, strukturreiche Kulturlandschaft) im Vordergrund steht, sowie Bereiche, in denen Biotopverbesserungen (maßnahmenorientiert) besonders sinnvoll wären.

Auf Gemeindeflächen sind zielgerichtete Maßnahmen vorgeschlagen, die teils schon in Umsetzung sind.

## 6 Dokumentation

